



Bildquelle: P. Sturm /
pixelio.de

Liebe Leserinnen und Leser,

"Sicherlich gibt es noch viel zu erforschen, aber es ist nicht ein Mangel an Wissen, was uns davon abhält zu handeln", sagte Prof. Dr. Patrizia Nanz, wissenschaftliche Direktorin am Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS) in Potsdam, als sie beim diesjährigen BMBF-Forum für Nachhaltigkeit am 9. und 10.05. in Berlin eine neue Wissenschaftsplattform zu den UN-Nachhaltigkeitszielen vorstellte. Vor allem „Mut“ sei es, das noch fehle, befanden dann die Teilnehmer in einer Umfrage. Aber ein stattlicher Katalog mit Ideen und Fragen für die deutsche Forschung zur Unterstützung der Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele kamen dann doch noch zusammen. Diese und weitere Veranstaltungen hat NeFo besucht und in Blogs für Sie kommentiert.

IPBES hat die Entwürfe verschiedener Berichte veröffentlicht und bittet um Ihre Kommentierung.

Darüber hinaus möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, spannende aktuelle Papers aus Ihrer Arbeitsgruppe oder auch fremde, die Sie wichtig finden, auf unserer Webseite unter "Literaturtipps" zu bewerben. Und wie immer finden Sie hier aktuelle Forschungsergebnisse und Entwicklungen in der Politik, Forschungsausschreibungen und Termine rund um die Biodiversität.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr NeFo-Team

Rubriken

[Unsere Arbeit](#)

[IPBES](#)

[Politik](#)

[Forschung](#)

[Ausschreibungen](#)

[Termine](#)

[Literaturtipps](#)

[Medien](#)

Unsere Arbeit

EKLIPSE

EKLIPSE-Aufruf für Arbeitsgruppe "Nutzung von Agrar-Umweltmaßnahmen besser verstehen"

Der Politik-Beratungsmechanismus EKLIPSE lädt zur Bewerbung zu seiner 2.

Synthese-Gruppe zur EU-Landwirtschaftspolitik ein. Deadline ist der 23. Juni.

[Zum Aufruf](#)

NeFo-Blog

Helmholtz-Zentrums für Funktionale Marine Biodiversität HIFMB

Am 31.05. wurde ein neues Meeresforschungsinstitut eröffnet, das Uni Oldenburg und AWI gemeinsam betreiben. NeFo hat die Auftaktveranstaltung besucht und mitgeschrieben, was der Institutsname bedeutet und was dort künftig beforscht werden soll.

[Zum Blog](#)

NeFo-Blog

Zu früh gefeiert? Rückblick auf 10 Jahre deutsche Biodiversitätsstrategie

Der Politik wird häufig nachgesagt, sie würde nicht vorausschauend handeln. Dem BMUB kann man dies nicht vorwerfen. Es feierte das 10-jährigen Bestehen der Nationalen Biodiversitätsstrategie lieber schon mal vor - vor der Wahl.

[Zum Blog](#)

NeFo-Blog

BMBF-Forum zur Forschung für nachhaltige Entwicklung

Anfang Mai fand in Berlin das FONA-Forum 2017 statt. Rund 500 Teilnehmer konnten zu diversen Themen der nachhaltigen Entwicklung diskutieren. Wir fassen die Kern-Programmpunkte für Sie zusammen.

[Zum Blog](#)

NeFo-Interview



Neues Helmholtz-Institut für

funktionelle marine Biodiversität HIFMB

Die Universität Oldenburg und das Alfred-Wegener-Institut intensivieren ihre Forschung zu den Auswirkungen der menschlichen Lebensweise auf die Meeresökosysteme in Form eines neuen Helmholtz-Instituts in Oldenburg. Es wurde am 31.5.2017 eröffnet. NeFo sprach mit dem Direktor Prof. Helmut Hillebrand über die Ziele.



[Zum Interview](#)

[Weitere NeFo-Produkte](#)



nach oben

IPBES

Externes Review für das regionale Amerikas-Assessment eröffnet

Das IPBES-Sekretariat lädt herzlich ein zur öffentlichen Kommentierung des regionalen Assessments für die Amerikas zu Biodiversität und Ökosystemleistungen (SOD) inklusive Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger (FOD). Diese ist möglich im Zeitraum vom 29.05.-24.07.2017. Alle Informationen dazu finden Sie auf der IPBES-Webseite.

[IPBES](#)

1. Entwurf des globalen IPBES-Assessments: Kommentierung ab Mitte Juni möglich

Das IPBES Global Assessment analysiert den Status und die Trends der globalen Biodiversität und Ökosystemleistungen zum ersten Mal seit dem Millennium Ecosystem Assessment 2005. Der erste Entwurf kann vom **15. Juni bis 15. August** kommentiert werden.

[IPBES](#)

Weltbiodiversitätsrat IPBES bittet um Kommentierung der 2. Entwürfe der regionalen Assessments und Landdegradierung

Noch bis **26. Juni** können die zweiten Entwürfe des IPBES-Assessments zu Landdegradierung und Wiederherstellung sowie der Regionalen IPBES-Assessments (Afrika, Asien-Pazifik, Amerikas sowie Europa und Zentralasien) und deren dazu gehörenden Zusammenfassungen für politische Entscheidungsträger kommentiert werden.

Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle

IPBES Webinars zur Einführung für Reviewer

IPBES hat Webinars für die Second Order Draft Reviewer der Regional und Land Degradation and Restoration Assessments sowie die regionalen Assessments Afrika, Asien-Pazifik und Europa/Zentral Asien sowie das Land Degradation Assessment durchgeführt. Damit soll zum besseren Verständnis der Assessments und ihrer Kernaussagen beigetragen werden. Das Webinar für das regionale Assessment Amerika folgt ab dem 16.06.

IPBES

Weiteres von IPBES



nach oben

Politik

EU-Abgeordnete stimmen gegen Pestizidverbot auf ökologischen Vorrangflächen

Bisher zeigte selbst der geringe Anteil von fünf Prozent ökologischer Vorrangflächen nicht die erhoffte Wirkung für die Biodiversität, weil dennoch der Anbau von Zwischenfrüchten oder Eiweißpflanzen möglich ist, die mit Pestiziden belastet werden, wie Studien belegten.

DNR

BfN Rote Liste 2017: Wiesen und Weiden in Gefahr

Die Bilanz der neuen Roten Liste gefährdeter Biotoptypen ist durchwachsen: Zwei Drittel der 863 in Deutschland vorkommenden Biotoptypen sind in einer „angespannten Gefährdungslage“, besonders Wiesen und Weiden. Positiv entwickeln sich dagegen Küsten-Biotope sowie Flüsse und Bäche. Zu den größten Gefährdern zählt nach wie vor die intensive Landwirtschaft.

BMUB

Internetportal des Bundes zum Wolf in Deutschland geht online

Wie viele Wölfe gibt es in Deutschland? Und wie sieht die aktuelle Verbreitung aus? Seit heute finden Verbände, Behörden, Wissenschaft und alle weiteren Interessierten wissenschaftliche Fakten zum Wolfsvorkommen, Interaktive Karte zur Verbreitung, aktuelle Zahlen und Übersicht der Territorien in Deutschland auf der Website www.dbb-wolf.de.

BfN

Weiteres aus der Politik



nach oben

Forschung

Für die meisten Bilder aus taxonomischer Literatur besteht kein Urheberrecht

Forscher haben gezeigt, dass für die meisten Bilder der taxonomischen Literatur das Urheberrecht nicht gilt. Grund dafür ist die standardisierte Art und der Mangel an Individualität der Darstellungen. Die meisten Bilder, die in der taxonomischen Literatur gefunden werden, können deshalb ohne Erlaubnis für die Forschung oder andere Zwecke wieder verwendet werden.

SCNAT

Studie zu nachhaltiger Aquakultur: Vegetarisches Futter bei Raubfischen möglich

Ob pflanzliches Futter bei fischfressenden Speisefischen wie der Forelle oder Lachs überhaupt und mit welchen Prozessen verdaut werden kann, hat ein internationales Forschungsteam unter Beteiligung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) in einem sechsmonatigen Fütterungsversuch an jungen Regenbogenforellen untersucht. Die Forschenden konnten nachweisen, dass sich die Bakterienzusammensetzung von Forellen an das Futtermittel – vegetarisch oder konventionell – anpassen kann.

CAU

Warum schwanken antarktische Krillbestände?

Ein internationales Team um Prof. Dr. Bernd Blasius, Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) der Universität Oldenburg, und Prof. Dr. Bettina Meyer, Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und

Meeresforschung (AWI) und ICBM, zeigt nun: Vor allem Konkurrenz um Nahrung innerhalb der Population ist für die Schwankungen verantwortlich.

Universität
Oldenburg

UN-Ozean-Konferenz: Neuer Bericht zum Meeresschutz und Empfehlungen für die Verhandlungen

Im Rahmen der ersten Meereskonferenz der Vereinten Nationen in New York hat das Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS) gemeinsam mit Partnern einen neuen Bericht zur Rolle des regionalen Meeresschutzes bei der Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele für die Ozeane vorgestellt. Diese sollen Eingang in die UN-Verhandlungen finden.

IASS

Wissenschaftler vertiefen Erkenntnisse zur Entstehung von Artenvielfalt auf Inseln

In einer neuen Studie hinterfragt ein Forscherteam am Museum für Naturkunde Berlin die vor 50 Jahren aufgestellte Theorie zur Inselbiogeographie. Hauptforschungsfrage dabei war, ob die Artenvielfalt auf Inseln über längere Zeiträume konstant bleibt. Mittels DNA-Analyse und Fossildaten von Vögeln auf der Macaronesischen Inselgruppen im Atlantik konnte diese einflussreiche Theorie nun erstmals bestätigt werden.

Museum für
Naturkunde Berlin

Weiteres aus der Forschung



nach oben

Ausschreibungen

Frist für Meldung bei WAP: 16.06.2017

F+E-Vorhaben: „Zusammenstellung und Aufbereitung der Daten von Bund und Ländern für den nationalen FFH-Bericht 2019“

Im Jahr 2019 ist der nächste nationale Bericht für die Berichtsperiode 2013-2018 an die EU-Kommission zu liefern. Im Rahmen des geplanten Vorhabens sollen die Verbreitungs- und Sachdaten der 16 Bundesländer sowie für die AWZ als Grundlage für den Bericht gemäß Artikel 17 FFH-Richtlinie überprüft, aggregiert und ausgewertet werden.

bund.de

Bewerbungsfrist: 01.08.2017

Neuer Master: Städtisches Baum- und #Waldmanagement ab Herbst 2017 an der HAWK in Göttingen

Zukünftige Führungskräfte der urbanen Forstwirtschaft und des städtischen Baummanagements bewerben sich derzeit für den neuen Masterstudiengang „Urbanes Baum- und Waldmanagement“ an der HAWK Fakultät Ressourcenmanagement in Göttingen.

HAWK

Bewerbungsfrist: 15.06.2017

Promotionsförderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt DBU

Die DBU fördert jährlich bis zu 60 Stipendien, die sich durch die Bearbeitung von Umweltproblemen mit hoher Komplexität auszeichnen und deren Lösung interdisziplinäre Zusammenarbeiten erfordern. Die Themen müssen einen eindeutigen Bezug zur Umweltsituation in Deutschland oder zu globalen Umweltaufgaben haben. Dabei wird ein monatlicher Stipendiansatz von 1.500€ gewährt.

DBU

Weitere Ausschreibungen



nach oben

Termine

16. - 18.06.2017, Berlin

BUND-Seminar: Wissenschaft in NGOs – Herausforderungen und Chancen



27.06.2017, Bonn

Biodiversity and Health in the Face of Climate Change



10.07.2017, Dundee, Schottland

Island Invasives Conference 2017



21. - 25.08.2017, Insel Vilm

Interdisziplinäre Wissenschaftstagung des BfN zur Biodiversitätsforschung im Rahmen des UN-Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD)



Deadline zur Einreichung von Abstracts verlängert bis **19.06.2017**.

22.09.2017, Berlin

Forum Citizen Science Germany 2017



11.12.2017, Gent, Belgien

47. Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie GfÖ



Einreichung von Abstracts ab **Ende Juni 2017**.

Weitere Termine



nach oben

Literaturtipps



ISOE-Faktenblatt zum Bedarf an transdisziplinärer sozial-ökologischen Biodiversitätsforschung

Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass die Ursachen für den Biodiversitätsverlust vor allem in fehlendem oder unsicherem Wissen über die komplexen Verbindungen zwischen Natur und Gesellschaft liegen. Wissenschaftler empfehlen daher, die Biodiversitätsforschung stärker als bisher transdisziplinär auszurichten. Dadurch soll eine breitere Wissensbasis geschaffen werden, denn es fehlt vor allem an Handlungswissen.

ISOE



ISOE Policy Brief No. 5

Institut für Social-Ecological Research

The need for transdisciplinary social-ecological biodiversity research

More a lack of knowledge rather than a lack of action

Summary

Despite various policy and management responses, biodiversity continues to decline worldwide. We must understand the underlying causes regarding the conservation and sustainable use of biodiversity. Biodiversity research needs to incorporate both social and ecological factors to gain a deeper understanding of the interactions between society and nature that drive biodiversity. A transdisciplinary research approach is crucial to fulfilling these requirements. It aims to produce new insights by integrating scientific and non-scientific knowledge. Several measures need to be taken to strengthen transdisciplinary social-ecological biodiversity research. Within the science community: firstly, scientists themselves must promote transdisciplinarity; secondly, the research process for research must be brought into line with transdisciplinary research practices; and thirdly, academic training needs to advance transdisciplinarity. As for research policy, research funding priorities need to be shifted to large-scale biodiversity policy frameworks, and funding for transdisciplinary social-ecological research on biodiversity must be increased significantly.

Zusammenfassung

Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass die Ursachen für den Biodiversitätsverlust vor allem in fehlendem oder unsicherem Wissen über die komplexen Verbindungen zwischen Natur und Gesellschaft liegen. Wissenschaftler empfehlen daher, die Biodiversitätsforschung stärker als bisher transdisziplinär auszurichten. Dadurch soll eine breitere Wissensbasis geschaffen werden, denn es fehlt vor allem an Handlungswissen.

Unserer Weltweit Art. Ein der Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen, muss die biologische Vielfalt vor allem in fehlendem oder unsicherem Wissen über die komplexen Verbindungen zwischen Natur und Gesellschaft liegen. Wissenschaftler empfehlen daher, die Biodiversitätsforschung stärker als bisher transdisziplinär auszurichten. Dadurch soll eine breitere Wissensbasis geschaffen werden, denn es fehlt vor allem an Handlungswissen.



Naturschutz und Biologische Vielfalt Heft 124: Ökosystemfunktionen von Flussauen

In dieser Veröffentlichung wird der Beitrag von Flussauen zur Hochwasserretention, zum Rückhalt von Nährstoffen und Treibhausgasen sowie ihre Bedeutung für die biologische Vielfalt erfasst und in Wert gesetzt. Die Untersuchung bezieht sich auf die Auen von 79 Flüssen mit einer Fläche von 15.000 km² und erlaubt eine überregionale Einschätzung, welchen Nutzen Auen für unsere Gesellschaft erbringen.

BfN



Ökosystemfunktionen von Flussauen

Analyse und Bewertung von Hochwasserretention,
Nährstoffrückhalt, Kohlenstoffvorrat,
Treibhausgasemissionen und Habitatfunktion

Mathias Scholz, Dietmar Mohl, Christiane Schulz-Zaeckel,
Hans Dieter Kasperides, Wanda Born und Klaus Henle



PDF: NaBIV Heft 124: Ökosystemfunktionen von Flussauen



Meeresatlas: Daten und Fakten über unseren Umgang mit dem Ozean

Der Umgang mit dem Meer muss auf nachhaltige und gerechte Grundlagen gestellt werden. Der Meeresatlas 2017 liefert dazu die Daten, Fakten und Zusammenhänge. Er zeigt in zahlreichen Beiträgen und über 50 Grafiken, in welchem schlechtem Zustand sich die Weltmeere befinden, warum das so ist und was man tun muss, um die Situation der Ozeane zu verbessern.

Heinrich Böll Stiftung



Weitere Literaturtipps



nach oben

Medien



Spektrum, 29.05.2017



Europas letzter Urwald (Bialowieza) stirbt



ZDF planet.e, 21.05.2017



Schlangenhäute für den Luxus

Der Python-Code



BR-Online, 24.04.2017



Mottenlarven zersetzen kaum abbaubares Plastik



Spiegel online, 20.04.2017



Frosch-Schleim tötet Grippeviren ab



nach oben

Unsere Förderer

Netzwerk-Forum zur Biodiversitätsforschung Deutschland ist ein Projekt zur inter- und transdisziplinären Vernetzung und Sichtbarmachung der Biodiversitätsforschung in Deutschland über Institutionsgrenzen hinweg. Es wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF und maßgeblich durchgeführt vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig - UFZ sowie dem Museum für Naturkunde - Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung Berlin.

Unsere tagesaktuelle Auswahl von Pressemitteilungen aus Biodiversitätsforschung und -politik finden Sie auf unter www.biodiversity.de und auf twitter.com/Ne_Fo

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

museum für
naturkunde
berlin



HELMHOLTZ
ZENTRUM FÜR
UMWELTFORSCHUNG
UFZ



DLR Projektträger

KONTAKT

NeFo-Team (Sebastian Tilch)
c/o Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ
Department Naturschutzforschung
Tel. 0341/235-1062
Email: info@biodiversity.de

[Impressum](#)
[Datenschutz](#)
[Abmelden](#)

www.biodiversity.de